



2.1 Beratung

2.1.1 Grundlagen der Beratung

Lehrkräfte haben bereits seit ihrer Berufsrollen-Definition durch den Deutschen Bildungsrat (1970)

unter anderem die Aufgabe, Schülern und Kollegen, aber eben auch Eltern zu beraten.

Beratung lässt sich hierbei verstehen als „eine freiwillige, soziale Interaktion zwischen mindestens zwei Personen. Das Ziel der Beratung besteht darin, in einem gemeinsam verantworteten Beratungsprozess die Entscheidungs- und damit die Handlungssicherheit zur Bewältigung eines aktuellen Problems zu erhöhen. Dies geschieht in der Regel durch die Vermittlung von neuen Informationen und/oder durch die Analyse, Neustrukturierung und Neubewertung vorhandener Informationen.“
(Schwarzer & Posse, 2005)

Der Beratung kommen drei unterschiedliche Funktionen zu:

- **Informationsfunktion:** Entscheidungen hängen von sachkundigen Informationen ab. Oft fehlen diese.
- **Unterstützungsfunktion:** Gute Lösungen brauchen die Kenntnis alternativer Lösungswege und vor allem auch Selbstvertrauen, um innerhalb der eigenen Ressourcen eine Lösung zu wählen und umzusetzen.
- **Steuerungsfunktion:** Berater stehen stellvertretend für ein System und müssen deshalb auch Alternativen aufzeigen, falls zum Beispiel die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn bzw. für die erwünschte Berufswahl nicht gegeben sind (vgl. Schwarzer & Posse 2008, S. 442–443).

Im Beratungskontext müssen alle drei Funktionen ausbalanciert werden. Um eine Entscheidungs- und Handlungssicherheit herzustellen, bedarf es vor allem einer Hilfe zur Selbsthilfe. Es geht also in der Beratungssituation neben der Lösung des Problems darum, den Ratsuchenden durch Informationen und die Reflexion der individuellen Entscheidungsunsicherheit in die Lage zu versetzen, selbstständig mit (künftigen) Problemen angemessen umzugehen.

Eltern beraten – aber wie?¹

a. Problemstellung klären

Jede Beratungssituation ist gekennzeichnet durch das Vorliegen einer Problemstellung, mit denen sich die Eltern und ihre Kinder konfrontiert sehen. Ein erster Schritt für die beratende Lehrkraft besteht deshalb darin, mit dem Gesprächspartner zu klären, worum es geht.

b. Zuhören und ggf. weitere Informationen geben

Gerade bei schwierigen Entscheidungssituationen, etwa bei einer möglichen Überweisung in eine andere Schulform, bei groben Regelverletzungen des Schülers u. a. ist es wichtig, dass die Eltern einerseits klare Informationen erhalten, dass andererseits die beratende Lehrkraft aber auch auf die in der Regel vorhandenen Ängste, Widerstände und Befürchtungen der Eltern eingeht. Der Lehrer muss also sowohl über ein entsprechendes Sach- und Faktenwissen als auch über eine entsprechende Kompetenz in der Gesprächsführung verfügen, um Kommunikationsbrüche zu vermeiden und Gespräche konstruktiv zu führen.

c. Spezifische Kompetenzen der Beratenden

Gerade bei Themen, die für die Eltern problematisch sind, kommt es in der Regel häufig zu Kommunikationsschwierigkeiten. Der Berater sollte deshalb entsprechend geschult sein und sich in seinem Gesprächsverhalten an den sogenannten Beratervariablen (**Empathie:** Einfühlungsvermögen und emotionale Intelligenz, **Akzeptanz:** bedingungslose Wertschätzung und Annahme der individuellen Eigenart des Gesprächspartners, **Kongruenz:** Echtheit und Stimmigkeit in den eigenen Aussagen) und an entsprechenden Kommunikationsmodellen orientieren (vgl. Schwarzer & Posse 2008, S. 445).

Das Einzelberatungsgespräch

Ein mögliches Strukturschema für ein Elterngespräch befindet sich unter Kapitel 2.2.2. Bereits vor dem Beratungsgespräch sollte sich die Lehrkraft jedoch Gedanken über mögliche Themen und Fragestellungen sowie über den Gesprächsverlauf machen.

¹ Vgl. Englbrecht, Huber & Deiner 2005



Beobachtungsbogen als Grundlage für ein Elterngespräch

Name des Schülers: _____		Klasse: _____			
Fach / Lehrkraft					
	++ + - --	++ + - --	++ + - --	++ + - --	++ + - --
Selbst-/Sozialkompetenz					
Selbst-/ Fremdwahrnehmung					
Klassenregeln					
Gesprächsverhalten					
Zusammenarbeit					
Lernkompetenz					
eigene Stärken/Schwächen kennen					
(sich) präsentieren					
eigenen Lernwegen nachgehen					
Fachkompetenz					
mündliches Leistungsverhalten					
schriftliches Leistungsverhalten					
praktisches Leistungsverhalten					
Arbeitsverhalten/Hausaufgaben					
Zuverlässigkeit					
Sorgfalt					
Ertrag					
Elternkontakt					
<i>(Datum/Inhalt/Zielvereinbarung notieren)</i>					
Weitere Beobachtungen					
<i>(Was sagt der Schüler? Was tut der Schüler? Ohne Wertung und Interpretation, freie Notizen möglichst mit Datum)</i>					
Ideen für Fördermaßnahmen					



((Schulstempel))

Einladung der Schülereltern des _____-Gymnasiums zum „Tag der offenen Tür“

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

Sie alle geben die Verantwortung für Ihr Kind jeden Schultag für mehrere Stunden an uns ab und kennen unsere Arbeit vielfach nur vom „Hörensagen“. Unter dem **Motto „Unsere Schule öffnet sich“** wollen wir Ihnen unsere Schule deshalb auch einmal aus „erster Hand“ näherbringen und Ihnen präsentieren, was Sie sonst nur über Ihre Kinder erfahren. Wir wollen Ihnen zeigen, wie unsere tägliche Arbeit mit Ihren Kindern aussieht und geben Ihnen einen Einblick in:

- die Zusammensetzung unseres Kollegiums
- unser Schulgebäude (einschließlich aller Klassenzimmer, Fachräume, der Schulmensa, der Schulturnhalle usw.)
- ausgewählte Unterrichtsinhalte und erstellte Arbeitsergebnisse
- ...

Wir sind überzeugt, dass Offenheit und gegenseitiges Vertrauen der richtige Weg sind, um gemeinsam eine intensive Bildungs- und Erziehungspartnerschaft herzustellen und Ihr Kind in seinem Reifungsprozess bestmöglich zu unterstützen.

Als Rahmenprogramm erwartet Sie an der Schule Folgendes:

- Workshop _____ (Raum _____)
- Schüler der Klassen _____ präsentieren ihre Arbeiten (Raum _____)
- Informationsveranstaltung zum Thema „Richtig Lernen“ (Raum _____)
- ...

Unser „Tag der offenen Tür“ findet statt

am _____

von _____ bis _____

Auch für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt. Sie brauchen hierfür nichts weiter mitzubringen. Auch Ihre Freunde und Verwandten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns darauf, Sie möglichst zahlreich an unserer Schule begrüßen zu dürfen und einen erlebnisreichen Tag mit Ihnen zu verbringen!

Mit freundlichen Grüßen

(Ort, Datum)

(Schulleitung)